

Studenten herausgefordert, das berühmte „letzte Wort der Wissenschaft“ produktiv in Frage zu stellen und theoretisch wie methodisch darüber hinaus zu denken. Und hier sind auch heiße Drähte zu den Kombinat und zur Landwirtschaft gezogen, die überaus fruchtbar auf eine hohe Qualität der Lehre Zurückschlagen. Wir lassen nicht nach. Genossen, diese Qualitätsarbeit unserer Besten zum Maßstab aller zu machen.

Und schließlich, Genossen, ringen wir im Bündnis mit der Freien Deutschen Jugend darum, die für die Persönlichkeitsbildung so entscheidenden Universitätsjahre für alle unsere Studenten durch ihre eigenverantwortliche, selbständige und bewußte Mitwirkung bei der Aneignung und Anwendung der Wissenschaft noch nachhaltiger geistigproduktiv zu gestalten. Ausdruck dessen sind die 139 Forschungsergebnisse, die unsere Studenten zu Ehren des X. Parteitages abgerechnet haben.

Genossen, es ist so, wir haben überhaupt nichts dagegen, wenn Professoren und Studenten bisweilen zusammen unser gutes Sternburger Bier trinken. Das ist auch ein Ausdruck dessen, daß Wissenschaft mit Studenten betreiben kolossale Freude bereitet. (Heiterkeit.)

Aber entscheidender Prüfstein für die Partnerschaft von Professor und Student ist natürlich das Engagement beider Partner, im politischen Kampf wie bei der Meisterrung der Wissenschaft das Beste zu geben, und zwar in einer Atmosphäre, die es einfach keinem Professor gestattet, sich im Schatten des Weltniveaus wohl zu fühlen oder sich mit langweiliger Boutine hinter dem Katheder zu begnügen (Beifall), in der aber auch kein Student auf den Gedanken kommen kann, um ein Bild von Maxim Gorki zu gebrauchen, zu jenen jungen Adlern zu gehören, die in der Wissenschaft frühzeitig von einem gemütlichen Nest träumen.

Bei einer sozialismusegemäßen Atmosphäre entdecken wir auch spezielle Begabungen unter den Studenten. Ihre politische und wissenschaftliche Beife zu beschleunigen gehört bei uns — ausgehend von der Wahrheit, daß Spitzenleistungen auch Spitzenkräfte erfordern — zum Berufsethos jedes Hochschullehrers. Dabei geht es uns immer um den ganzen Kerl, seinen klaren politischen Kopf und seine Ausdauer in der harten Kleinarbeit, die nun einmal jeder Sternstunde der Wissenschaft vorausgeht.

Liebe Genossinnen und Genossen! Das Wertvollste, Wichtigste und das Dynamischste an einer Universität ist ihr reiches geistig-schöpferisches Potential. Deshalb ist für mich das A und O meiner Leitungstätigkeit, diese schöpferischen Kräfte freizusetzen für einen steilen wissenschaftlichen Leistungsanstieg. Unter Führung der Parteiorganisation werden wir nun mit der Elle des X. Parteitages messen. Der Bektor ist dabei natürlich nicht ausgenommen, er hat vielmehr die Pflicht und Schuldigkeit, Erfolg zu organisieren.

Darum werde ich mich erstens noch intensiver darauf konzentrieren, an der ganzen Universität eine Atmosphäre durchzusetzen, in der Kenntnis des Weltstandes ständiges Element und Maßstab im wissenschaftlichen Arbeitsprozeß ist und Zufriedengeben mit Mittelmaß gegen die Ehre des Hauses verstößt.